

Nachhaltigkeit im Wohnbereich

Ausgangslage:

Warum sollen wir nachhaltig leben? Warum nicht einfach weiter wie bisher?

Wir haben keinen zweiten Planeten auf dem wir leben können, darum müssen wir unsere Umwelt und Natur bewahren, unsere Erde retten, Menschen und Tieren den Lebensraum erhalten.

Unser verbrauchtes Co₂ verbleibt in der Erdatmosphäre, somit kann das Sonnenlicht nicht wieder von der Erde zurück gespiegelt werden. So verbleibt die Wärme der Sonne auf der Erde, das nennt man Treibhauseffekt.

Durch den Treibhauseffekt wird unsere Erde immer wärmer. Dadurch steigt der Meeresspiegel, Lebensräume von Menschen und Tieren und der Natur sind bedroht, es herrscht Nahrungsmittelknappheit. Schon heute sind 105.000 Arten vom Aussterben bedroht. In diesem Jahr alleine sind 21.000 weitere Arten dazugekommen.

Wir Deutschen verbrauchen in einem Jahr mehr Ressourcen als auf der Erde zur Verfügung stehen. Bereits am 03.05.2019 haben wir für dieses Jahr unsere vorhandenen Ressourcen verbraucht. Wir verbrauchen in einem Jahr 3 Erden, haben aber nur eine.

Der ökologische Fußabdruck sagt aus wie viel Erde/Ressourcen notwendig sind für unseren Verbrauch, unser Verhalten. In Deutschland verbrauchen wir 35% der Ressourcen bei der Ernährung, 25% beim Wohnen, 22% bei der Mobilität und 18% in unserem Konsumverhalten.

Bei der Ernährung liegt ein sehr großer Ressourcenverbrauch auf den tierischen Lebensmitteln, gerade die Fleischproduktion verursacht 40% unserer Co₂-Emissionen.

Was können wir tun?

Wir können unseren eigenen Co₂ Fußabdruck senken und weniger Ressourcen der Erde verbrauchen.

Im Wohnbereich können wir auf umweltfreundliche Produkten setzen, weniger Müll produzieren und Plastik vermeiden, Energie und Kosten sparen.

Umweltfreundliche Produkte haben wenig Verpackung und sind möglichst nicht aus Plastik sondern aus alternativen Naturstoffen, sie sind langlebig, nachhaltig und fair produziert und sind aus recyceltem Material oder können nach Gebrauch recycelt werden.

Bei dem Einkauf von Lebensmittel können wir auf Produkte zurückgreifen die wenig verpackt sind, saisonal, regional sind sowie aus fairem und ggf. auch aus ökologischem Anbau stammen.

Beim Einkaufen kann man **Müll und Plastik vermeiden** in dem man Unverpacktes einkauft und keine Produkte die extra in der Verpackung noch mal einzeln verpackt sind (Einzeln verpackte Kekse in der Kekstüte). Für den Einkauf selbst die eigene Tragetasche und den Obstbeutel von zu Hause mitnehmen, dann spart man sich die Plastiktüten. Man kann Produkte kaufen die eine alternative Verpackung haben wie z.B. den Joghurt aus dem Glas statt im Plastikbecher. Man kann gezielt einkaufen gehen, das heißt nicht hungrig einkaufen gehen oder sich vorab einen Wochenplan zurechtlegen mit den benötigten Lebensmitteln und sonstigen Produkten.

Das **Mindesthaltbarkeitsdatum** heißt nicht, dass das Produkt schon schlecht ist, einfach sich auf die eigenen Sinne verlassen.

Keine Einwegprodukte kaufen. Wenn man den Kaffee to go trinken will nur mit dem eigenen Kaffeethermosbecher. Viele Dinge kann man heute zu einem guten Preis und auch Zustand gebraucht kaufen, gerade bei Kleidung ist das leicht umsetzbar.

Viele Dinge braucht man nur selten, diese kann man bestimmt von Freunden oder Nachbarn ausleihen. Kaputte Geräte kann man vielleicht noch reparieren bevor man ein neues Gerät anschafft. Alten Sachen kann man ein neues Leben schenken und sie upcyclen, dafür gibt es im Internet viele nützliche Seiten mit Tipps und Anleitungen.

Wichtig ist auch, den entstanden Müll richtig zu trennen. Nur die richtig getrennten Wertstoffe können recycelt werden.

Energie und Kosten sparen

Strom sparen im Haushalt kann man z.B. in dem man Standby bei den Elektrogeräten vermeidet und Licht und gerade nicht genutzte Geräte in den Räumen ausmacht. Eine Raumtemperatur zwischen 20-21 Grad reicht beim Beheizen aus. Beim Lüften lieber einmal Stoßlüften statt dauerhaft das Fenster aus Kipp stehen zu lassen, gerade wenn der Raum weiterhin beheizt wird. Wasserkochen ist sparer im Wasserkocher statt auf dem Herd erhitzt, außer man hat einen Induktionsherd.

Bei Neukauf energieeffiziente Geräte und Leuchtmittel anschaffen. Mindestens A++

Wasser sparen kann man, indem man statt einem Vollbad zunehmen duschen geht. Eine Spülmaschine das Geschirrspülen lässt, statt selber abwaschen. Beim Zähne putzen oder einseifen das Wasser abstellen, beim WC den Spülstopp betätigen und Wäsche bei 30/40 Grad waschen, bei den heutigen Waschmitteln reicht das aus.

Nützliche Links:

- <http://www.footprintcalculator.org/>
- <https://www.fussabdruck.de/>
- <https://utopia.de/>
- <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/siegelkunde>

U.plus Agentur für Umweltkommunikation, Belinda Schenkling, b.schenkling@umweltzentrum-hannover.de